

Jahresbericht 2025

DGD Fachklinik Haus Immanuel

DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind

Kita Sternstunden Kinderneest



Inhaltsverzeichnis

1. Daten zur Einrichtung: FKHI	3
1.1 Träger	3
1.2 Standort	3
1.3 Einzugsgebiet	3
1.4 Anzahl der Plätze	4
1.5 Indikationsspektrum	4
1.6 Räumlichkeiten	4
1.7 Geschichte	5
2. Das neue DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind	5
2.1 Das Jahr 2025 in Zahlen	5
2.2 Erster Fortbildungstag im Haus Rückenwind	5
2.3 Präventionskurs „Gesunder Rücken“	6
3. Die Kindertagesstätte Kinderneest Sternstunden	7
4. Personal	8
4.1 Die Mitarbeitenden der DGD Fachklinik Haus Immanuel	8
4.2 Die Mitarbeitenden des DGD Mutter-Kind-Zentrums Rückenwind	8
4.3 Die Mitarbeitenden im Kinderneest Sternstunden	8
4.4 Vereinbarter Sollstellenplan	8
4.5 Supervision und Fortbildung	9
5. Dokumentation und Qualitätssicherung	9
5.1 Dokumentation	9
5.2 Qualitätssicherung	9
6. Das Jahr 2025 in Zahlen / Veranstaltungen	10
6.1 Patientinnen	10
6.2 Angehörigenarbeit	10
6.3 Fortbildungstage	10
6.4 Jahresfest	11
7. Ausstrahlung der Sendung „Doc Caro“	12
8. Verabschiedungen langjähriger Mitarbeitender	13
9. Reha Ranking	14
10. Das neue „grüne“ Projekt: Streuobstwiese mit angeschlossenem Lehrpfad	14
11. Unterstützung durch den Förderverein	15
12. Weitere Förderungen / Spenden	16

1. Daten zur Einrichtung

Die DGD Fachklinik Haus Immanuel ist eine Einrichtung zur Behandlung suchtkranker Frauen, überwiegend alkohol- und medikamentenabhängige Erwachsene.

1.1 Träger

Der Träger der DGD Fachklinik Haus Immanuel ist die DGD Stiftung gGmbH mit Sitz in Marburg/Lahn.

1.2 Standort

Die DGD Fachklinik Haus Immanuel hat ihren Standort in Hutschdorf in der Gemeinde Thurnau in Oberfranken (Landkreis Kulmbach). Die Klinik verfügt über eine eigene Sporthalle mit Kletterwand, eine Turnhalle und ein eigenes Schwimmbad, die hausinterne Kita Kindersternstunden, Outdoor Gym, Beach-Volleyball-Platz und Minigolfanlage.



Die DGD Fachklinik Haus Immanuel im beschaulichen Hutschdorf

1.3 Einzugsgebiet

Die DGD Fachklinik Haus Immanuel nimmt Patientinnen aus dem gesamten Bundesgebiet auf, vorwiegend jedoch aus Bayern, Thüringen und Sachsen.

Sie ist in das regionale und überregionale Suchthilfesystem in Deutschland eingebunden. Es bestehen Kontakte zu den Beratungsstellen, den Entgiftungsstationen und den betrieblichen Suchtkrankenhelfern in Bayern und den angrenzenden Bundesländern. Wir verstehen die Suchtkrankenhilfe eingebunden in den Gesamtkomplex von ambulanter Vorbereitung, stationärem Aufenthalt und den verschiedenen Formen der weiteren Behandlung (Tagesreha, Adaption, ambulante Nachsorge).

Deshalb legen wir besonderen Wert auf die Pflege und den Ausbau von Kooperationen mit Beratungsstellen, Sozialdiensten, betrieblicher Suchtkrankenhilfe, Abstinenzverbänden und Selbsthilfeorganisationen.

Stationäre Therapie greift nur in dem Maß, in dem Vorbereitung und Nachsorge gesichert sind. Wir legen daher großen Wert auf die Vernetzung unserer Arbeit mit den o. g. Verbänden und Institutionen. Dies ist insofern eine besondere Herausforderung, da die Klinik durch ihren frauenspezifischen Ansatz überwiegend überregional belegt wird.

Die Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen ist hauptsächlich Patientinnen bezogen und betrifft die Abklärung der Behandlungsindikation und das Einholen fremdanamnestischer Daten, Informationen über den Therapieverlauf sowie Absprachen über die poststationäre Weiterbehandlung bzw. Nachsorge. Diese Kontakte erfolgen überwiegend telefonisch. Außerdem lädt die Klinik die Beratungsstellen und alle weiteren Vernetzungspartner regelmäßig zu Fachtagungen ein, um persönliche Begegnungen zu ermöglichen, den fachlichen Gedankenaustausch zu fördern und die Behandlungsangebote der Klinik transparent zu machen.

1.4 Anzahl der Plätze

Die DGD Fachklinik Haus Immanuel hält folgende Therapieplätze vor:

60 Plätze für stationäre Therapie, seit dem Jahr 2020 haben wir 3 Plätze für ganztagesambulante Behandlung durch gesetzliche Krankenkassen

1.5 Indikationsspektrum

Abhängigkeitskranke Frauen ab dem 18. Lebensjahr nach abgeschlossener Entzugsbehandlung:

Patientinnen mit Posttraumatischen Belastungsstörungen (Sekundärindikation)

Patientinnen mit Essstörungen (Sekundärindikation)

Patientinnen mit Glücksspielsucht (Sekundärindikation)

1.6 Räumlichkeiten

Der Gesamtkomplex der Klinik wurde 2012 neu erstellt. Auf dem Klinikareal sind folgende Gebäude erstellt: ein Hauptgebäude mit den verschiedenen Funktionsdiensten und Wohngruppen, eine Sporthalle, ein Schwimmbad, eine Minigolfanlage sowie ein Beachvolleyballfeld. Im Jahr 2022 wurden die Stallungen und das Freigehege für die Tiere der tiergestützten Therapie fertiggestellt. Auch ein großer Parkplatz für die Mitarbeitenden und Patientinnen wurde fertig gestellt. Das Klinikareal umfasst ca. 10.000 m².

Im Jahr 2022 wurde das neue Gebäude des Kinderneests Sternstunden bezogen. Im April 2023 konnte das neue DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind eröffnet werden, das sich – wie auch das Kinderneest – in direkter Nachbarschaft zur DGD Fachklinik Haus Immanuel befindet.

1.7 Geschichte

Die DGD Fachklinik Haus Immanuel blickt auf eine lange Tradition zurück. Gegründet wurde sie 1907 als Heilstätte für alkoholabhängige Männer. Der damalige Ortspfarrer von Hutschdorf, Pfarrer Ernst Keupp, engagiertes Mitglied im Blauen Kreuz, gründete zunächst den „Verein für evangelische Trinkerheilstätten in Bayern e.V.“ und finanzierte aus den Geldern dieses Vereines den ersten Bau des späteren Klinikkomplexes, das Haus Immanuel. Der Pfarrer wurde später zum ersten Rektor des Diakonissen-Mutterhauses Hensoltshöhe in Gunzenhausen. Zwischen 1919 und 2008 arbeiteten Diakonissen in der Fachklinik.

2. Das DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind

2.1. Das Jahr 2025 in Zahlen

Ab Januar 2025 waren im Haus Rückenwind nahezu alle Wohneinheiten belegt. Es befanden sich damit 11 Familien mit zunächst insgesamt 15 Kindern zur therapeutischen Begleitung in der Einrichtung. Im Verlauf des Jahres gab es die ersten Auszüge und Nachbelegungen der Wohnungen.

Das Alter der Kinder, die im Dezember 2025 in der Einrichtung lebten, lag zwischen 0 und 15 Jahren, davon 6 Schulkinder und 4 Kinder unter 3 Jahren. Die tagesstrukturierenden Angebote wurden jeweils dem Alter und den damit verbundenen Bedürfnissen der Kinder angepasst.

Das Alter der Mütter lag 2025 zwischen 20 und 47 Jahren. Der therapeutische Schwerpunkt in der Arbeit mit den Müttern wurde neben der fortlaufenden Auseinandersetzung mit der eigenen Suchterkrankung und weiteren psychischen Erkrankungen auf die Stärkung.

2.2 Präventionskurs „Gesunder Rücken“

Rückenschmerzen sind längst eine Volkskrankheit – und auch im DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind für suchtkranke Frauen spielt das Thema Gesundheit und Bewegung eine zentrale Rolle. Um präventiv gegenzusteuern und Freude an Bewegung zu fördern, fand im Sommer 2025 ein Probetraining des Präventionskurses „Gesunder Rücken“

statt. Durchgeführt wurde das gespendete Training vom KA2 Sport- & Gesundheitscenters in Kulmbach.

Prävention ist ein wichtiges Thema, denn viele der Bewohnerinnen im Haus Rückenwind klagen über Rückenschmerzen oder haben bereits körperliche Beschwerden. Zwei Frauen hatten sogar Bandscheibenvorfälle und befinden sich in der Nachsorge.



Am Probetraining nahmen insgesamt sechs von zehn Bewohnerinnen teil – und die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Trotz der körperlichen Herausforderung hatten die Teilnehmerinnen sichtlich Spaß und fühlten sich nach der Einheit gestärkt.

Das Probetraining zielte nicht nur auf die Stärkung der Rückenmuskulatur ab, sondern auch darauf, die Freude an Bewegung wiederzuentdecken. Gerade in der Suchtbehandlung ist körperliche Aktivität ein wichtiger Bestandteil eines stabilen, gesunden Lebensstils. Bewegung hilft, Körperwahrnehmung und Selbstwirksamkeit zu fördern – zwei zentrale Elemente auf dem Weg zu einem aktiven und suchtfreien Leben.

Der Wunsch nach einer Fortsetzung des Kurses war entsprechend groß. Es wird derzeit geprüft, ob der Kurs dauerhaft in das Präventionsprogramm aufgenommen werden soll.

Mit dem Präventionskurs „Gesunder Rücken“ wurde ein wichtiger Impuls gesetzt, der sowohl körperliches Wohlbefinden als auch Motivation zu einem aktiven Leben stärkt. Ein herzliches Dankeschön an das KA2 Sport & Gesundheitscenter, das diese Veranstaltung möglich gemacht hat.

2.3 Erster Fortbildungstag im Haus Rückenwind

Am 29. September 2025 fand im DGD Mutter-Kind-Zentrum erstmals ein Fortbildungstag für die Partner der Jugendhilfeeinrichtungen statt. Zum Thema FASD (Fetale Alkoholspektrum Störung) referierten Ralf Neier und Nina Thyatmer – beide sind seit langen Jahres Coaches zum Thema FASD. Mit über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Veranstaltung gut besucht.

3. Die Kindertagesstätte Kinderneest Sternstunden

In unserer hauseigenen Kita Kinderneest Sternstunden werden die Begleitkinder der DGD Fachklinik Haus Immanuel (12 Kinder) und die Kinder aus dem DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind (16 Kinder) von Fachpersonal betreut.

Es gibt eine Kinderkrippen-, eine Kindergarten- und eine Hortgruppe, in der Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahren betreut werden.

Im Jahr 2025 waren insgesamt 65 Kinder in der Kita Kinderneest Sternstunden untergebracht. 16 aus dem Haus Rückenwind und 49 Begleitkinder aus dem Haus Immanuel.

Von den insgesamt 65 Kindern waren 11 im Alter von bis zu 3 Jahren (Krippenkinder), 36 Kinder waren im Kindergartenalter (3-6 Jahre alt) und 18 Kinder waren im Alter ab 6 Jahre und besuchten umliegende Schulen. Sie wurden im Hort des Kinderneest Sternstunden betreut.

In der Kita war auch im Jahr 2025 wieder einiges los:

So wurden an Anlässen wie Fasching, Ostern, Muttertag, Nikolaus und Weihnachten gemeinsam mit den Kindern gefeiert. Der Übertritt eines Hortkindes in den Kindergarten wurde mit Eis essen für alle Kinder gefeiert. Darüber hinaus besuchten unsere Kinder im Sommer den Kordigastspielplatz, schleuderten Honig, suchten Schätze im Wald, machten eine Schnitzeljagd durch Hutschdorf, pflanzten Gemüsebeete und gestalteten den Bauwagen am Waldspielplatz um. Zu St. Martin gab es natürlich einen Laternenumzug und im Dezember ging es mit Müttern und Kindern zum Weihnachtsmarkt nach Nürnberg.



Ein weiteres Highlight im Dezember war die feierliche Einweihung des neuen Playmobil Aktivschiffs, das unser Kinderneest von der Stiftung Kinderförderung von Playmobil bekommen hat.

Des Weiteren bekommt das Kinderneest alle 2 Wochen Besuch vom Hutschdorfer Pfarrer Uwe Lorenzen.

4. Personal

4.1 Die Mitarbeitenden der DGD Fachlinik Haus Immanuel

Die Behandlung wird durch ein interdisziplinär zusammengesetztes Behandlungsteam gewährleistet. Die gesamte medizinische Rehabilitation in der Fachlinik wird von den Leitenden Ärzten verantwortlich geleitet.

Im Jahr 2025 waren in der Fachlinik 113 Mitarbeitende (DGD Fachlinik Haus Immanuel, DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind und KinderneSt Sternstunden) beschäftigt.

Dazu zählen auch 2 FSJ'lerInnen (FSJ = Freiwilliges Soziales Jahr), 1 Werkstudent (duales Studium), 9 BerufspraktikantenInnen (5x Ergotherapie, 2x Krankenpflege, 1x Diätassistenz, 1x ErzieherInnen) und 1 Praktikant in der Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten.

Alle therapeutischen Mitarbeiter verfügen über eine formale Qualifikation, die den Anforderungen der Kosten- und Leistungsträger entspricht. 10% der Belegschaft der Fachlinik weisen einen Behinderungsgrad auf.

4.2 Die Mitarbeitenden des DGD Mutter-Kind-Zentrums Rückenwind

Im DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind waren im Jahr 2025 24 Mitarbeitende beschäftigt.

4.3 Die Mitarbeitenden im KinderneSt Sternstunden

In unserer Kita KinderneSt Sternstunden waren im Jahr 2025 sieben pädagogisch Mitarbeitende und eine Hauswirtschaftskraft beschäftigt.

4.4 Vereinbarter Sollstellenplan (m/w/d)

- Leitender Arzt	1,0 Vollstellen
- Oberarzt	0,9 Vollstellen
- Approbierter Psychologischer Psychotherapeut	2,8 Vollstellen
- Diplom-Sozialpädagoge/Sozialarbeiter	2,4 Vollstellen
- Erzieherin	1,0 Vollstellen
- Pflegepersonal	6,0 Vollstellen
- Physiotherapeut/Dipl.-Sportlehrer	1,5 Vollstellen
- Diätassistent/Ökotrophologe	0,3 Vollstellen
- Ergotherapeut	2,0 Vollstellen
- Arbeitstherapeut	0,5 Vollstellen
- Kreativtherapeut	0,2 Vollstellen
- Diplom-Sozialarbeiter	0,6 Vollstellen

4.5 Supervision und Fortbildung

In der DGD Fachklinik Haus Immanuel wird Teamsupervision regelmäßig durchgeführt. Sie findet normalerweise alle 2 Monate statt und dauert 120 Minuten. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 6 Termine zur Supervision durchgeführt.

Die Mitarbeiter verpflichten sich regelmäßig an internen und externen Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen.

Die DGD Fachklinik Haus Immanuel fördert die Weiterbildung aller Mitarbeiter, und unterstützt alle Berufsgruppen bei ihrem Wunsch der Fortbildung. Die Modalitäten sind im Qualitätshandbuch der Fachklinik festgelegt. Der Fort-und Weiterbildungsplan wird jährlich überprüft und fortgeschrieben.

5. Dokumentation und Qualitätssicherung

5.1 Dokumentation

Die DGD Fachklinik Haus Immanuel nimmt an der Basisdokumentation Ebis teil und stellt den Kerndatensatz für statistische Zwecke zur Verfügung.

Die Klinik dokumentiert ihre erbrachten Leistungen im integrierten Entlassungsbericht, dort werden alle therapeutischen Leistungen (KTL) erfasst, weitere Leistungen werden in der Patientenakte festgehalten.

Zum Abschluss der Therapie nimmt der Arzt die sozialmedizinische Leistungsbeurteilung vor und erstellt in Zusammenarbeit mit den übrigen therapeutischen Mitarbeitern den integrierten Entlassungsbericht nach den Vorgaben der RV-Träger.

5.2 Qualitätssicherung

Die DGD Fachklinik Haus Immanuel verpflichtet sich, am Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Rentenversicherung teilzunehmen und ein internes Qualitätsmanagement durchzuführen. Daneben nimmt die Fachklinik an einem einrichtungsübergreifenden Qualitätszirkel von Fachkliniken teilzunehmen.

Die DGD Fachklinik Haus Immanuel ist seit Juni 2009 zertifiziert und erfüllt die Anforderungen nach DIN EN ISO 9001:2015 und den Anforderungen der deQus 3.0 und verfügt über die BAR-Anerkennung. Die aktuelle Zertifizierung für das Jahr 2025 erfolgte am 1. August 2025.

6. Das Jahr 2025 in Zahlen / Veranstaltungen

6.1. Patientinnen

Im Jahr 2025 wurden in der Fachklinik Haus Immanuel 237 suchtkranke Frauen behandelt. 49 Kinder begleiteten ihre Mütter zur Therapie. 36 davon wurden im klinikeigenen Kindernebst betreut, 13 Kinder besuchten die umliegenden Schulen im Landkreis. Die durchschnittliche Verweildauer der Patientinnen lag bei 89 Tagen.

Altersstruktur der Patientinnen:

18 – 20 Jahre	0
21 – 25 Jahre	3
26 – 30 Jahre	12
31 – 40 Jahre	50
41 – 50 Jahre	68
51 – 60 Jahre	71
Über 60 Jahre	43

6.2 Angehörigenarbeit

Im Jahr 2025 wurden sieben Angehörigenseminare durchgeführt. Die Angehörigenarbeit ist zentraler Bestandteil der Arbeit in der DGD Fachklinik Haus Immanuel. Zusammen mit den Angehörigen nehmen die Patientinnen an einem dreitägigen Seminar teil. Insgesamt geht es um ein besseres Verständnis der Sucht in ihren Auswirkungen auf Beziehungen. Zum Seminar können die wichtigsten Bezugspersonen aus Herkunftsfamilie, gegenwärtiger Familie und Partnerschaft eingeladen werden.

6.3 Fortbildungstage

Im Jahr 2025 wurden auch wieder zwei Fortbildungstage für die Partner der Suchtberatungsstellen und die Mitarbeitenden durchgeführt.

Der **erste Fortbildungstag** fand am 7. Mai 2025 zum Thema „**Sucht und Trauma**“ statt. Referentin war Dr. Wibke Voigt, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, zertifizierte Traumatherapeutin und Chefärztin der Fachklinik Kamillushaus in Essen. Es nahmen insgesamt ca. 60 Personen an dieser Veranstaltung teil.

Der **zweite Fortbildungstag** fand am 14. Oktober 2025 in der DGD Fachklinik Haus Immanuel zum Thema „**Rationelle Diagnostik und multimodale Therapie bei adulter ADHS**“

statt. Referent an diesem Tag war Dr. Frank Matthias Rudolph, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit Schwerpunkt in der Verhaltenstherapie und Mitglied im Expertenrat ADHS Deutschland. Auch an diesem Tag fanden zahlreiche VertreterInnen der Suchtberatungsstellen den Weg nach Hutschdorf.

6.4 Jahresfest

Das Jahresfest für ehemalige Patientinnen fand – wie jedes Jahr – am zweiten Samstag im Juli statt. Etwa 150 Personen feierten am 12. Juli das große Wiedersehen.

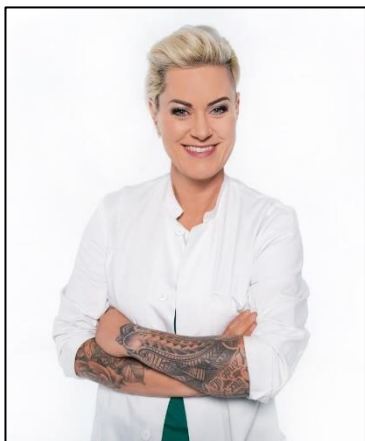
Begleitet von einem bunten Rahmenprogramm - u.a. mit Liedermacher und Fernsehpfarrer Heiko Bräuning – sowie einer Zauberdarbietung für die kleinen Besucher der Veranstaltung - wurde viel erzählt, gelacht und über „alte“ Zeiten sinniert. An diesem Tag fand auch wieder die Ehrung der Abstinenzjubiläen statt. Es wurden Marmeladen und Chutneys, die in der Arbeitstherapie zubereitet wurden, an einem Stand verkauft. Und natürlich auch der erste Honig der „Fleißigen Bienchen von Hutschdorf. Die Erlöse kamen dem Förderverein des Haus Immanuel zu Gute.



Impressionen vom Jahresfest 2025



7. DGD Fachklinik Haus Immanuel war Drehort der neuen Staffel von „Doc Caro – Leben hautnah“



Für die aktuelle Staffel der neuen Vox Doku-Reihe „Doc Caro – Leben hautnah“ fanden im Juli 2024 umfangreiche Dreharbeiten im Haus Immanuel und im DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind statt. Die Ärztin, Notfallmedizinerin und bekannte TV-Persönlichkeit Dr. Carola Holzner – besser bekannt als Doc Caro – begleitete das Klinikteam und ausgewählte Patientinnen des Haus Immanuel und Bewohnerinnen des Haus Rückenwind eine Woche lang, um einen intensiven Einblick in die alltägliche Arbeit mit suchtkranken Patientinnen zu erhalten.

Neben der Fortsetzung der erfolgreichen Doku-Reihe „Doc Caro – Jedes Leben zählt“ präsentiert Deutschlands bekannteste Notärztin im April 2025 ein neues Format. In der zweiteiligen Doku-Reihe „Doc Caro – Leben hautnah“ zieht die Medizinerin für mehrere Tage in Einrichtungen ein, in denen Menschen mit besonderen sozialen oder gesundheitlichen Bedürfnissen leben und therapiert werden. So war auch der Aufenthalt in einer Suchtrehabilitationsklinik geplant.

Im Vordergrund der Dreharbeiten stand stets der respektvolle Umgang mit den Patientinnen, ihrer Privatsphäre und ihrem Heilungsprozess. Nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Betroffenen wurde gefilmt, viele Gespräche fanden hinter verschlossenen Türen statt.

Im Gespräch mit Klinikleitung und therapeutischen Mitarbeitenden der DGD Fachklinik Haus Immanuel wurde Frau Dr. Holzner verdeutlicht, wie komplex und individuell die Behandlung von Suchterkrankungen bei Frauen ist. Viele der Patientinnen bringen eine Geschichte von Gewalt, Missbrauch oder gesellschaftlicher Ausgrenzung mit – Aspekte, die in der Therapie besondere Beachtung finden müssen.

Doc Caro nahm während ihres Aufenthalts auch an Gruppentherapiesitzungen teil – selbstverständlich ohne Kamera –, um ein tieferes Verständnis für die Dynamik unter den Patientinnen zu gewinnen. Im anschließenden Dialog sprach sie von "großem Respekt" für die Kraft dieser Frauen und lobte die professionelle, engagierte Arbeit des gesamten Teams.

Die Folge wurde am 30. April 2025 um 20:15 Uhr auf dem Sender Vox ausgestrahlt.

8. Verabschiedung langjähriger Mitarbeitender

Mit großem Bedauern und noch größerer Dankbarkeit hat sich die DGD Fachklinik Haus Immanuel von ihrer langjährigen Klinikseelsorgerin Schwester Angelika Gollwitzer, die nach über 12 Jahren seelsorgerischer Tätigkeit in der Rehaklinik für suchtkranke Frauen ihren Ruhestand antritt, verabschiedet.

Mit der Entpflichtung von Schwester Angelika endete auch eine über 100-jährige Unterstützung der Arbeit im Haus Immanuel durch Diakonissen.



Schwester Angelika nahm ihre Tätigkeit in der DGD Fachklinik Haus Immanuel im September 2012 auf. Mit unermüdlichem Engagement und großem Einfühlungsvermögen war sie für die suchtkranken Patientinnen des Haus Immanuel eine wertvolle Stütze während deren Therapie – unabhängig davon, wie die Frauen zur Kirche standen. Sie organisierte Andachten, Morgenimpulse und ganze Besinnungswochen, zu denen ehemalige Patientinnen eingeladen wurden. Sie richtete im Haus Immanuel eine Kleiderkammer und eine Bücherei für die Frauen ein und veranstaltete Veehharfen-Kurse. Mit ihrer herzlichen und empathischen Art war sie bei den Patientinnen des Hauses, bei den Mitarbeitenden und externen Partnern des Haus Immanuel überaus beliebt und geschätzt.

Schwester Angelika (rechts) bei ihrer Verabschiedung mit Juliane Disch (links), der neuen Klinikseelsorgerin im Haus Immanuel



Und auch Ines Ramming (links im Bild) wurde nach über 20 Jahren engagierter und erfolgreicher Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Sie verantwortete den zentralen Dienst IT in der DGD Fachklinik Haus Immanuel sowie dem angeschlossenen DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind. Mit großem Einsatz, hoher Fachkompetenz und Weitblick hat sie die IT-Strukturen der Fachklinik, in der suchtkranke Frauen therapiert werden, maßgeblich geprägt und modernisiert.

9. Ranking der Rehabilitationseinrichtungen: DGD Fachklinik Haus Immanuel schneidet hervorragend ab

Im bundesweiten Ranking der Rehabilitationseinrichtungen für Abhängigkeitserkrankungen der Deutschen Rentenversicherung belegt das Haus Immanuel im stationären Bereich mit Platz 2 einen ausgezeichneten Top Ten Platz. Insgesamt wurden 170 Kliniken in der Bewertung berücksichtigt:

<https://meine-rehabilitation.de/pr-web/de/abhaengigkeitserkrankungen-alkohol-medikamente/indikation>

Bayernweit ist die DGD Fachklinik Haus Immanuel auf dem zweiten Platz zu finden, bei der bundesweiten Wertung der Kliniken für suchtkranke Frauen belegt das Haus einen hervorragenden ersten Platz.

„Es freut uns sehr, dass wir in diesem Ranking solch tolle Platzierungen erreicht haben. Dies ist ein Beleg dafür, dass unsere Arbeit wertgeschätzt wird. Wir erbringen in unserer kleinen Klinik vielfach Leistungen, die über das normale Maß hinausgehen. Es ist schön, dass das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesehen und anerkannt wird“, erklärt Gotthard Lehner, Leiter der DGD Fachklinik Haus Immanuel, stolz.

10. Baufortschritt bei der Streuobstwiese – Pflanzung und Lehrpfad nehmen Gestalt an

Die Anlage der neuen Streuobstwiese auf dem Gelände der DGD Fachklinik Haus Immanuel schreitet sichtbar voran. Nachdem ein Teil des angrenzenden Waldes infolge eines Borkenkäferbefalls gerodet werden musste, entsteht im Rahmen der Wiederaufforstung nun eine ökologisch und sozial wertvolle Alternative: eine rund 4.500 Quadratmeter große Streuobstwiese mit angeschlossenen Lehrpfad.



In den vergangenen Monaten wurden bereits zahlreiche Obstbäume gepflanzt. Dabei kamen gezielt alte und regionale Sorten zum Einsatz, die robust sind und einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der genetischen Vielfalt leisten. Die neu gepflanzten Hochstämme bilden künftig nicht nur das landschaftliche Herzstück der Fläche, sondern auch einen wertvollen Lebensraum für Insekten, Vögel und Kleinsäuger. In direkter Nachbarschaft der Wiese befinden sich derzeit 14 Bienenstöcke, für die das Blütenangebot der Streuobstwiese eine wichtige Nahrungsquelle darstellen wird.

Parallel zur Baumpflanzung wurden bereits erste Infotafeln entlang des geplanten Lehrpfades aufgestellt. Diese vermitteln anschaulich Wissen über die Bedeutung von Streuobstwiesen, heimische Insektenarten und ökologische Zusammenhänge. Sitzgelegenheiten entlang des Pfades laden zum Verweilen ein und machen die Wiese zu einem Ort der Begegnung, Erholung und Bildung.

Das Projekt verfolgt neben ökologischen auch therapeutische und pädagogische Ziele. Die Pflege und Bewirtschaftung der Streuobstwiese wird in das Therapieangebot der Fachklinik sowie des angeschlossenen Mutter-Kind-Zentrums Rückenwind integriert. Für die suchtkranken Frauen und ihre Kinder bietet die Arbeit in der Natur die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, Selbstwirksamkeit zu erfahren und den eigenen Genesungsprozess aktiv mitzugestalten.

Darüber hinaus wird der Lehrpfad auch für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Insbesondere Schulklassen und Kindergartengruppen soll er als praxisnahes Lernfeld dienen. Die Streuobstwiese entwickelt sich so zu einem lebendigen Klassenzimmer, das Umweltbildung, Naturschutz und soziale Verantwortung miteinander verbindet. Weitere Maßnahmen wie Blühstreifen, Totholzhaufen und Nisthilfen sind in den kommenden Monaten geplant, um die Biodiversität weiter zu fördern.

Unterstützt wird das Projekt, das im ersten Halbjahr 2026 abgeschlossen sein soll, vom Amt für ländliche Entwicklung Oberfranken (ALE) und der Oberfrankenstiftung.

11. Unterstützung durch den Förderverein

Am 11. November 2014 gründeten 15 Mitarbeiter/innen der Fachklinik Haus Immanuel den Förderverein „Freunde der Fachklinik Haus Immanuel“ (www.freunde-haus-immanuel.de).

Die DGD Fachklinik Haus Immanuel finanziert sich und ihre Leistungen weitgehend über öffentliche Mittel. Kürzungen im sozialen Bereich und sinkende staatliche Zuwendungen machen deshalb auch vor unserer Arbeit nicht halt.

Doch getreu unserem diakonischen Auftrag wollen wir Menschen mehr Zeit widmen, als es die Pflegesätze erlauben! Wir wollen mehr Zuwendung geben, als die Kassen bezahlen! Und wir wollen Projekte finanzieren, für die keine öffentlichen Gelder fließen. Deshalb brauchen wir Spenden und privates Engagement!

Für 10 € im Jahr kann man Mitglied in unserem Förderverein werden und Gutes leisten. Mit den Einnahmen werden kleinere Projekte für das Haus Immanuel realisiert.

Im Jahr 2025 konnten folgende Projekte realisiert werden:

- Anschaffung von eBikes für unsere Patientinnen im Wert von 11.596 Euro
- Ausstattung des Kreativraums im DGD Mutter-Kind-Zentrum Rückenwind im Wert von 6.400 Euro
- Anschaffung von 2 Sonnenliegen und 5 Bänken für den Außenbereich der Klinik im Wert von 3.570 Euro

12. Weitere Förderungen / Spenden

Playmobil Aktivschiff	Stiftung Kinderförderung von Playmobil
Streuobstwiese	6.500 Euro Oberfrankenstiftung 37.850 Euro Amt für Landwirtschaft und Ernährung (ALE) 500 Euro Prowin Stiftung
Kinderfahrräder	9.315 Euro Aktion Mensch
Gartenanlage Kinderneest	1.300 Euro Friedrich-Baur-Schule, Stadtsteinach
Gartenanlage Kinderneest	2.300 Euro Secondhandbasar, Untersteinach
Nikolausgeschenke Kinder	Ladies Circle, Kulmbach
Weihnachtsgeschenke Kinder	Firma Raps, Kulmbach
Pflanzen für Hochbeete	EDEKA Föhn, Thurnau

www.betterplace.org

2.220 EUR für tiergestützte Therapie, insgesamt konnten über diese Plattform seit 2013 knapp 6.000 EUR für verschiedene Projekte gesammelt werden

www.bildungsspender.de

73 EUR für tiergestützte Therapie, insgesamt konnten über diese Plattform bereits über 6.500 EUR für verschiedene Projekte gesammelt werden



An alle Stiftungen, Organisationen, Firmen, Privatpersonen, Mitarbeitende und ehemaligen Patientinnen für die großartige Unterstützung!

DGD Fachklinik Haus Immanuel

Hutschdorf 46 · 95349 Thurnau-Hutschdorf

Tel. +49 (0) 9228 9968-0 · Fax: -99

Info-immanuel@dgd-stiftung.de

www.haus-immanuel.de

www.dgd-stiftung.de

DGD Stiftung gGmbH

Geschäftsführer: Dr. Claudia Fremder, Hubertus Jaeger

Handelsregister: Amtsgericht Marburg HRB 1060